



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à BERLIN/DDR

dodis.ch/56488  
Form 702

an	JAC. WOK	GrL B PJF		
Datum	7.12.			
Visa	KV	L. W.		
EDA		07.12.89	10	
Ref.		p. B. 75.77.		

EDA  
Politische Direktion

3003 B e r n

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence  
332.0 - B/ZW

Datum  
Date  
6.12.1989

Gegenstand / Objet Verstärkte Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten

Im 1. Programm des DDR-Fernsehens gibt es seit ein paar Wochen eine Sendereihe unter dem Titel "Klartext/Misswirtschaft - und wie weiter?" Dabei werden vor allem Generaldirektoren von Kombinat (Industriekonzerne) befragt und gelegentlich sogar in die Zange genommen. Der Generaldirektor des Werkzeugmaschinenkombinats "7. Oktober" in Berlin hatte vor kurzem u.a. folgende Fragen zu beantworten:

Reporter: "Wenn ich Sie recht verstanden habe, wo wir technologisch voran sind, fehlt es uns ... an Unternehmergeist. Würden Sie denn, wenn Sie könnten, z.B. junge Hochschulabsolventen auf Managerschulen z.B. der BRD, der USA zur Weiterbildung schicken? Halten Sie das für nützlich für Ihr Kombinat?"

Dr. Warzecha: "... Wir müssen nicht nur Jüngere, auch wir schon Erfahrenen müssen, ehe wir uns auf solche Sachen wie Joint venture usw. im Detail einlassen, unser Wissen anreichern. Auch mein Wissen reicht dazu nicht aus. Ich habe ja in der Oekonomie auch mehr 'Kapital'-Seminare von Marx gehabt, als Managerkenntnisse vermittelt bekommen. Also, eine Woche auf einer Managerschule würde mir auch guttun. Und ich bemühe mich auch zur Zeit bereits für mich und einige meiner engsten Mitarbeiter darum. Junge Männer, die unsere Zukunft im Kombinat einmal sein werden, müssen unbedingt auf diesen Gebieten ausgebildet werden."

Für die Ausbildung von DDR-Wirtschaftsfachleuten in der Schweiz wären meines Erachtens günstige Voraussetzungen vorhanden: Gemeinsame Sprache, guter Ausbildungsstand (vor allem im technischen Bereich), bereits bestehende Wirtschaftsbeziehungen mit der Schweiz auf dem Investitionsgütersektor. Ausserdem gilt in



besonderem Masse, was der Bundesrat in seiner Botschaft Seite 21 ausführt: "Gleichzeitig profitiert auch die Schweiz von solchen Unterstützungsmassnahmen in Osteuropa: Kontakte werden geknüpft, gegenseitiges Kennenlernen wird ermöglicht sowie künftige Zusammenarbeit in allen Bereichen gefördert und erleichtert."

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



(F. Birrer)

Kopien an:

- EVD, BAWI
- EVD, BIGA